

schwanger schafft veränderungen

im kopf  
im herzen  
im leben

## Jahresbericht 2023

### Schwangerschaftsberatung des Caritasverbandes Rheine e. V.

- zuständig für Rheine und den Kreis Steinfurt
- Außensprechstunden finden statt in Ibbenbüren, Emsdetten, Steinfurt-Borghorst und im Klinikum Rheine, Mathias-Spital
- Frühe Hilfen



caritas rheine

... weil es um Menschen geht.

Kern der katholischen Schwangerschaftsberatung ist die Beratung und Begleitung schwangerer Frauen, deren Partner und Familien vor, während und nach der Geburt. Die Beratung erfolgt unabhängig von Konfession und Nationalität, ist kostenlos, vertraulich und auf Wunsch anonym. Sie unterliegt der absoluten Schweigepflicht.



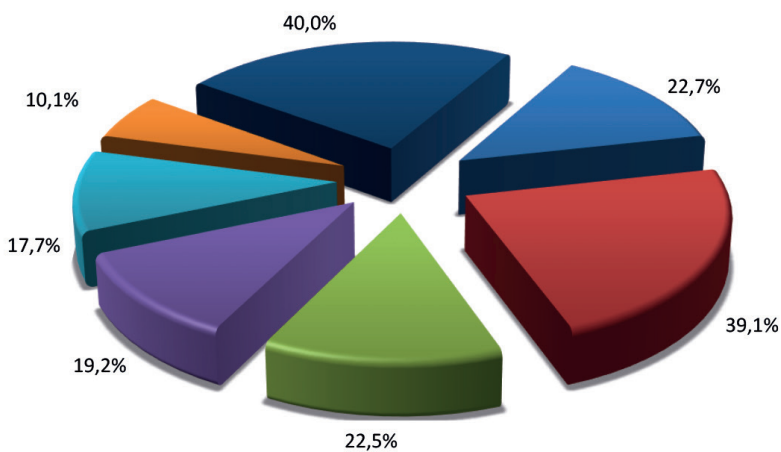
## Beratung

Im Jahr 2023 kamen **1343** Frauen, Männer und Paare in die katholische Schwangerschaftsberatung. Insgesamt fanden **2959** Kontakte statt. Von den **1343** Frauen, Männern und Paaren kamen **1058** das erste Mal in die Beratungsstelle, bei **285** wurde die Beratung aus den Vorjahren fortgesetzt.

Das durchschnittliche Alter der Frauen lag 2023 bei 29,4 Jahren. Dies hat sich gegenüber 2022 nicht verändert.

Im Jahr 2023 wurden 13 Minderjährige beraten. Die Onlineberatung über das Beratungsportal: [www.beratung-caritas.de](http://www.beratung-caritas.de) wurde im Jahr 2023 29 Mal angenommen.

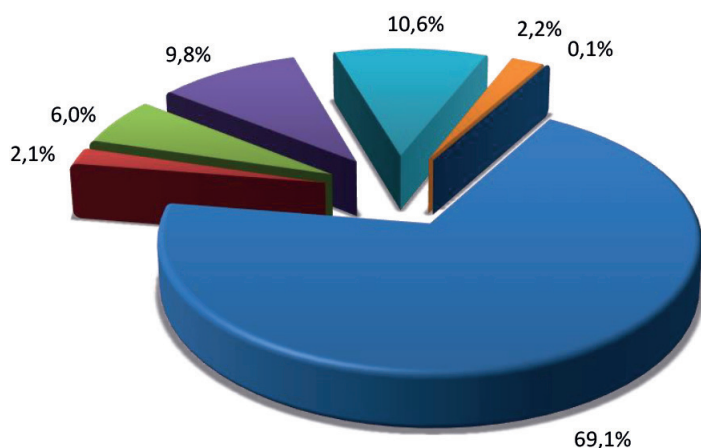
## Psychosoziale / Sozioökonomische Probleme



(Mehrfachnennungen möglich)

- Sozialrechtliche Ansprüche
- Finanzen
- Physische/psychische Belastungen
- Angst vor Zukunft und Verantwortung
- Beruf und Ausbildung
- Gesundheitliche Situation
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf

## Nationalitäten



- deutsch
- türkisch
- EU Staaten
- osteuropäische Staaten
- nichteuropäisches Ausland
- keine Angaben
- staatenlos

## Vermittlung finanzieller Hilfen und sozialjuristische Beratung

Die finanzielle Not von Frauen und Familien ist eines der am häufigsten genannten Probleme in der Schwangerschaftsberatung. Die Ausschöpfung der gesetzlichen Möglichkeiten reicht oft nicht aus, um die finanziellen Mehrbelastungen aufzufangen, die durch Schwangerschaft und Geburt entstehen.

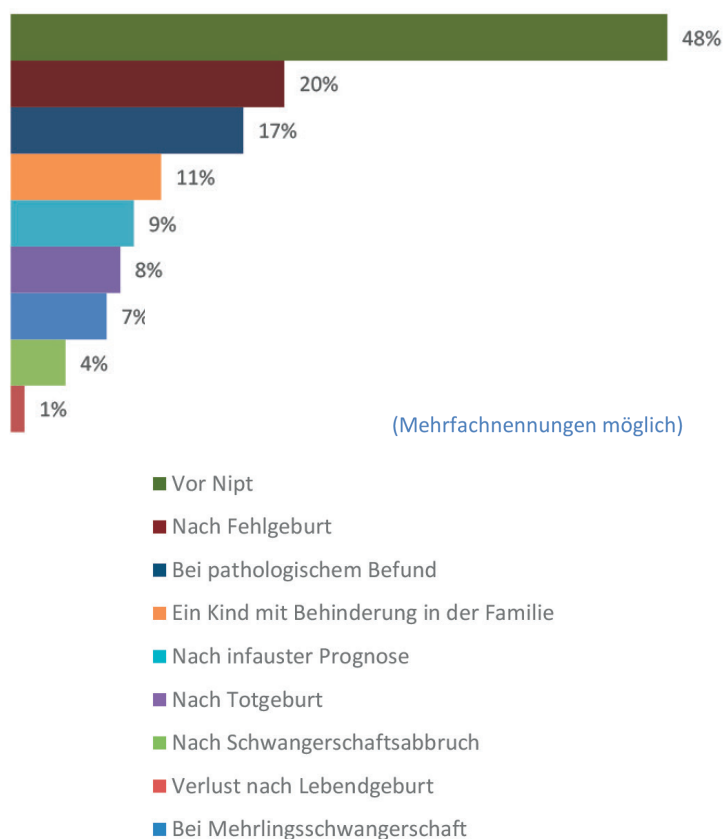
Mittel für konkrete Hilfen über die Beratung hinaus stellen die **Bundesstiftung** und der **Bischofsfonds** bereit. Aus der Bundesstiftung Mutter und Kind wurden insgesamt **194.000 Euro** für **295** Anträge bewilligt. Aus dem Bischofsfonds/Heinrich Tenhumberg-Stiftung flossen weitere **101.485 Euro** an **138** Antragstellerinnen. **5.210 Euro** wurden über die Soforthilfe (Akutkasse) ausgezahlt.

Auffallend ist immer wieder der hohe Anteil an Fragen zu sozialrechtlichen Ansprüchen. Zu diesen Fragestellungen leisten die Beraterinnen mit Unterstützung der Sozialjuristin des DiCV ein großes Maß an Aufklärung.

## Psychosoziale Beratung im Kontext von Pränataldiagnostik (PND) im Klinikum Rheine, Mathias-Spital

Bei vorgeburtlichen Untersuchungen möchten alle Frauen/ Paare von ihrem behandelnden Arzt hören, dass mit dem ungeborenen Kind „alles in Ordnung“ ist. Wenn eine Auffälligkeit festgestellt wird, versetzt dies die betroffenen Eltern meist in einen schockartigen Zustand. Dann sind sie manchmal nicht in der Lage, die Informationen, die sie bekommen, aufzunehmen, zu behalten oder zu verarbeiten. Das unmittelbare Angebot der psychosozialen Beratung vor Ort im Zentrum für Pränataldiagnostik im Mathias-Spital Rheine wird von den Frauen und Paaren gut angenommen. Die seit 2012 bestehende Zusammenarbeit mit Prof. Dr. med. Matthias Meyer-Wittkopf hat sich weiter bewährt. Prof. Dr. Meyer-Wittkopf vermittelt seine Patientinnen direkt im Anschluss an die Untersuchung in die Beratung, die in einem separaten

### Beratungsanlass / Problemlagen - PND



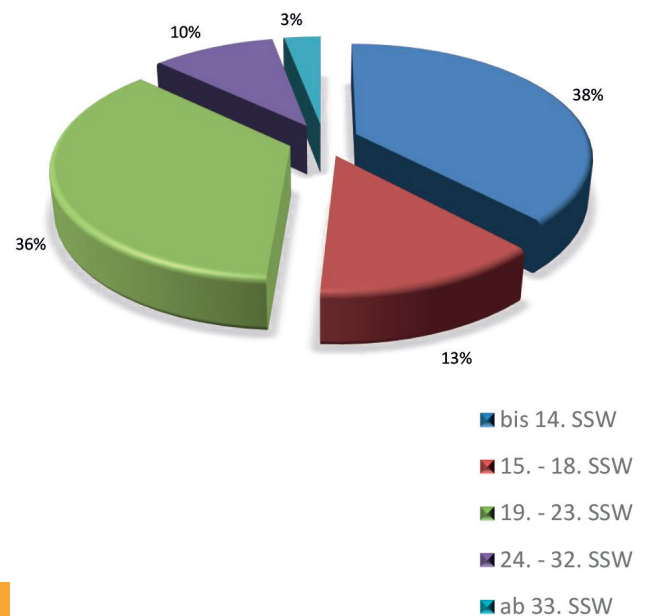
Beratungsraum des Mathias-Spitals stattfindet. Im Jahr 2023 nahmen 109 Schwangere das Beratungsangebot in Anspruch. Meist wurden die Frauen von ihren Partnern begleitet.

Zunehmend setzten sich die schwangeren Frauen/ Paare mit weiterführender Diagnostik auseinander. Die Frage, welche Untersuchungen sie in Anspruch nehmen wollen und welche für sie nicht in Frage kommen, ist seit der Einführung der nicht invasiven Bluttests zur frühzeitigen Erkennung von Trisomie 21, 13, 18 (NIPT) immer bedeutsamer geworden. Seit Juli 2022 übernehmen in begründeten Einzelfällen die gesetzlichen Krankenkassen die Kosten für den NIPT.

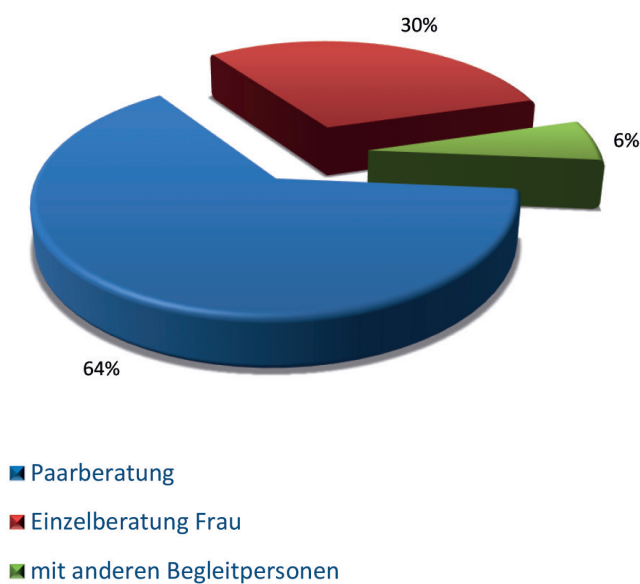
Die Beratungen zu NIPT machten 48% aller PND-Beratungen aus. 52 Frauen/ Paare kamen im Vorfeld der Entscheidung, ob sie einen NIPT Test durchführen lassen wollen oder nicht, in die Beratung. 46% dieser Schwangeren (2022: 17%) haben sich in der Beratung für einen genetischen Bluttest entschieden, 23% dagegen (2022: 39 %). Weitere 31% (2022: 44%) waren noch unentschieden und benötigten mehr Zeit für ihre Überlegungen, insbesondere zu der Frage, wie sie mit einem auffälligen Befund umgehen würden. Häufig wurde den Schwangeren erst im Gespräch die Reichweite des Tests und der sich daraus ergebenden Fragen bewusst. 12% aller beratenen Schwangeren haben sich für eine invasive Diagnostik entschieden (2022: 11%).

Wenn die vorgeburtlichen Untersuchungen eine belastende Diagnose ergaben und eine Erkrankung oder Behinderung des Kindes zu erwarten war, wurden Fragen zur persönlichen Entscheidungsfindung und zur weiteren Lebensgestaltung ebenso besprochen wie externe Angebote und Unterstützungen, die für die Zukunft in Frage kommen könnten.

### Schwangerschaftswoche bei Erstkontakt - PND



### Einzel- und Paarberatung im Erstkontakt - PND





---

## Vernetzung und Qualitätssicherung

---

Seit 2008 findet regelmäßig einmal in der Woche die Hebammensprechstunde in der Schwangerschaftsberatungsstelle statt. Durch die direkte Anbindung an die Beratungsstelle wird den Schwangeren der Zugang zur Vor- und Nachsorge erleichtert. Schwellenängste werden abgebaut. In der Regel handelt es sich dabei um Frauen, die nur über dieses Angebot den Weg zu einer Hebamme im Rahmen der Vor- und Nachsorge finden. Auch wenn die Frauen bereits hoch schwanger sind und sich noch nicht um eine Hebamme gekümmert haben, ist es über die Hebammensprechstunde möglich, auch kurzfristig noch Termine zu vermitteln.

Im Jahr 2023 wurden insgesamt **25** Frauen durch die Hebamme betreut. Davon wurden **6** Frauen von ihren Partnern begleitet. Im Rahmen der Nachsorge erfolgten über neun Monate lang durchschnittlich **20 bis 30** Hausbesuche pro junge Mutter.

Der Ausbau der fachlichen Kompetenz ist der Schwangerschaftsberatungsstelle ein großes Anliegen. Damit erhält auch die Vernetzung mit anderen und die Fort- und Weiterbildung einen hohen Stellenwert. Der hohe Qualitätsanspruch der Arbeit wird u. a. abgesichert über regelmäßige Supervision, Teilnahme an Fortbildungen und Schulungen, Mitarbeit in Arbeitskreisen z. B. auf Diözesanebene, im Kreis Steinfurt, teilweise mit Beteiligung des Jobcenter Steinfurt, im Netzwerk Frühe Hilfen.

---

## Rückblick und Ausblick

---

Mit der voranschreitenden Digitalisierung kommen auf unsere Ratsuchenden neue Herausforderungen zu. Die Niedrigschwelligkeit geht an unterschiedlichen Stellen verloren. Anträge sollen von den Eltern vorzugsweise online gestellt werden. Die Anmeldung in den Kitas läuft schon seit einigen Jahren online. In vielen Familien sind die technischen Voraussetzungen dafür nicht vorhanden. Die Digitalisierung ist nicht immer eine Erleichterung für die Nutzerinnen und Nutzer / Ratsuchenden.

Die Kontaktaufnahmen per Mail haben im Jahr 2023 deutlich zugenommen. Sowohl Terminanfragen als auch Rückfragen nach einer persönlichen Beratung werden vermehrt per Mail gestellt.

Die Wohngeldreform hat im Jahr 2023 zu langen Wartezeiten bei den Antragstellerinnen und Antragstellern geführt. Das führte bei den Familien zu finanziellen Notsituationen.

Nach sechs Jahren fand in Herbst 2023 wieder ein Treffen mit der Fachaufsicht des Jobcenters des Kreises Steinfurt statt. Es war ein informativer Austausch.

Drei Beraterinnen haben im Sommer 2023 die längerfristige Fortbildung „Systemische Beratung in der katholischen Schwangerschaftsberatung, in der Frauen- und Familienarbeit“ begonnen.

Eine Kollegin hat im Herbst 2023 die Ausbildung „Systemische Therapie“ abgeschlossen. Eine weitere Kollegin hat diese Ausbildung im Februar 2024 begonnen.

Wir freuen uns, ab März 2024 zweimal im Monat die Gruppe „Meeting Moms“ anzubieten. Hierbei handelt es sich um ein niedrigschwelliges Angebot für Schwangere und Mütter mit Kindern bis zu einem Jahr. Das Angebot findet in Zusammenarbeit mit einer Hebamme statt, die einmal monatlich „wiegen und messen“ anbieten wird. Darüber hinaus kann sie Fragen zum Thema Geburt und Versorgung eines Babys beantworten.

Eine Beraterin und ein Kollege aus der psychologischen Beratungsstelle des Caritasverbandes Rheine haben an einer Fortbildung zum Thema „Leitung von Trauergruppen für früh verwaiste Eltern“ teilgenommen. Das Thema Sternenkinder wird im Jahr 2024 mehr in den Blick genommen. Es ist uns ein Anliegen, den früh verwaisten Eltern Aufmerksamkeit zu schenken, einen Ort für das Thema zu schaffen und die Eltern in ihrer Trauer zu begleiten. Ab September 2024 wird es eine Trauergruppe für Paare geben, deren Kind in der Schwangerschaft, während der Geburt oder kurz nach der Geburt verstorben ist.

Einen weiteren Schwerpunkt werden wir in der kommenden Beratungsarbeit auf die Beratung von Frauen, Männer und Paaren legen, die eine für sich belastende Geburtserfahrung gemacht haben. Die Geburt eines Kindes ist ein besonderes, einmaliges und intimes Ereignis. Doch was ist, wenn die Vorstellungen

von der Geburt enttäuscht wurden oder die Geburt als belastend wahrgenommen wurde? Im Umfeld bekommen Frauen, Männer und Paare oft den Satz zu hören „Wenn das Kind da ist, ist aller Schmerz vergessen“ – Für viele ist der Schmerz jedoch noch lange spürbar. Bei uns finden die Betroffenen einen Ort, wo das Erlebte besprochen werden kann.

Wir sind gespannt, wie sich die BEEG Reform, die für Geburten ab April 2024 in Kraft tritt, auf die Wahl der Elterngeldmonate bei den Paaren auswirkt. Die Reform wird die Planung für die Eltern komplizierter machen.



**Die Schwangerschaftsberatungsstelle des Caritasverband Rheine e. V. bedankt sich bei allen Institutionen sowie Hebammen, Ärztinnen und Ärzten und weiteren Personen, mit denen sie 2023 kooperierte. Nur durch eine gute Vernetzung und Kooperation ist eine möglichst umfassende Beratung, Begleitung und Unterstützung für unsere Klientinnen möglich.**

## **Kontakt**

Caritas-Schwangerschaftsberatung  
Lingener Straße 11  
48429 Rheine  
Telefon 05971 862-711  
Telefax 05971 862-1711  
E-Mail: [schwangerschaftsberatung@caritas-rheine.de](mailto:schwangerschaftsberatung@caritas-rheine.de)

## Frühe Hilfen

Beratung und Unterstützung von Anfang an

### Die Familienhebamme - eine Aufgabe der Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin

#### Ein guter Start ins Leben

Der ersten Lebensphase eine besondere Chance geben. Die Lebensphase Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett bis zum Ende des ersten Lebensjahres ist eine sehr sensible und leicht verletzliche Phase, die einer besonderen Aufmerksamkeit und manchmal auch der Hilfe und Unterstützung bedarf. Sie unterstützt bei allen Problemen und Sorgen rund um das Baby, wenn es einen besonders schweren Start hat, viel weint, schlecht schläft oder schlecht trinkt, die Mutter alleinerziehend ist und sich in einer zusätzlichen Belastungssituation befindet, wenn die Mutter noch minderjährig ist, das Kind besondere Risikofaktoren mitbringt, die Mutter eine große Unsicherheit im Umgang mit ihrem Kind empfindet und die Familie ohne ausreichende soziale Einbindung lebt und keinen Zugang zum Gesundheitswesen hat (z. B. auf Grund eines Migrationshintergrundes). Sie hilft auch, wenn das Kind zu früh geboren wurde, bei einer Mehrlingsgeburt oder wenn Regulationsstörungen oder auch eine Behinderung vorliegen.

In 2023 wurden **35** Mütter und Schwangere von der Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin begleitet und unterstützt.

#### Kontakt

##### Mechthild Leising

Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin  
Lingener Straße 11, 48429 Rheine  
Telefon Mobil 0152 56892618  
E-Mail: mechthild.leising@caritas-rheine.de



## Familienpaten

### „Für die Erziehung eines Kindes braucht es ein ganzes Dorf“

*(Afrikanische Weisheit)*

Familienpaten schenken ihre Zeit, ihre Aufmerksamkeit, ihre Zuwendung und ihre Lebenserfahrung Familien und Alleinerziehenden mit Kindern bis zum 3. Lebensjahr, die Hilfe und Unterstützung benötigen. In 2023 wurden insgesamt **7 Familien** von **7 Familienpaten** betreut und begleitet.

Für die Begleitung und Koordination steht sowohl den Familienpaten als auch den Familien regelmäßig eine Beraterin zur Verfügung.

#### Kontakt

##### Beate Liebing

Projektkoordinatorin, Familienpädagogin,  
Heilpädagogin, Traumapädagogin  
Lingener Straße 11, 48429 Rheine  
Telefon 05971 862-393, Mobil 0152 08991504  
E-Mail: beate.liebing@caritas-rheine.de



## Sozialkaufhaus Brauchbar & Co. – Kleiderladen für Groß und Klein

Der Kleiderladen für Groß und Klein bietet Familien mit geringem Einkommen die Möglichkeit, sowohl Kleidung und Bedarf für Babys und kleinere und größere Kinder als auch Kleidung, Schuhe und Wäsche für Erwachsene zu geringen Preisen einzukaufen. Auch im Möbellager sind Einrichtungsgegenstände für Groß und Klein zu finden. Die Öffnungszeiten sind auf der Internetseite [www.caritas-rheine.de](http://www.caritas-rheine.de) einzusehen.

#### Caritas-Sozialkaufhaus

Overbergstraße 8-10, 48429 Rheine, Telefon 05971 86943-0



caritas rheine

... weil es um Menschen geht.

---

Herausgegeben von:  
Caritasverband Rheine e. V.  
Caritas-Haus

Lingener Straße 11  
48429 Rheine

Telefon 05971 862-0 | Telefax 05971 862-385

E-Mail: [info@caritas-rheine.de](mailto:info@caritas-rheine.de)

[www.caritas-rheine.de](http://www.caritas-rheine.de)